

Mischgemüs nach der Gärtnerin. Jardinière.

Dieses Gemüs wird wie das vorgehende bereitet, mit dem Unterschied: daß hierzu Spanische Sose, statt dorten Beschamel, genommen wird; auch werden die Gemüse ein wenig größer zugeschnitten; übrigens wird ebenauch ein wenig Zucker dazu gefügt und ein wenig frische Butter darunter gebunden. Auch wird damit, wie mit dem vorhergehenden, der nämliche Gebrauch gemacht.

Grüne Erbsen und Möhren gemischt bürgerlich. Petits pois et carottes mêlés à la Saxonne.

Ohngefähr drei Viertelkanne grüne Erbsen mittler Größe, und ebensoviel und so groß würflicht geschnittene Möhren werden jedes für sich in ein Kasserol gethan, gesalzen, und mit etwas Butter und Fleischbrühe weich gedämpft; oder sie werden zusammen in einen Topf geschüttet, gesalzen, Fleischbrühe darauf gegossen und weich gekocht; dann wird ein guter Eßlöffelvoll Mehl in Butter gelb geschwitz, mit Fleischbrühe oder mit der Gemüsbrühe aufgelöst, und zur Sose eingekocht, hernach auf die Gemüse gegossen, fein gehackte Petersilie und nach Befinden ein wenig Zucker dazu gefügt, durcheinander geschwenkt und leise durchgedämpft. So werden auch Bohnen und Möhren durcheinander gekocht. Diese Gemüse werden zu Rindfleisch, gerösteten Kalbsrippchen, Bratwürsten u. d. m. gegeben.

Bekränzung von Gemüsen nach flammändischer Art. Garniture à la Flamande.

Es werden funfzehn bis zwanzig Möhren und ebensoviel Weißrüben in gleichdicke und zwei und einen halben Zoll lange Stäbe gedreht, gewällt und jede für sich mit etwas fetter Consommee oder Fleischbrühe und etwas Zucker weich und dann auf Glasur eingekocht; ebensoviel Lattichköpfe werden gedämpft und auf eine Serviette zum Abtropfen gelegt; damit wird ein Kranz auf die Schüssel gesetzt, so daß zwischen jeden Lattich wechselweise immer eine Möhre und eine Rübe kommt; in die Mitte wird das Fleisch gelegt, und auf den Kranz wird dann auch noch eine Reihe glasürte Zwiebeln gesetzt.

Von den Trüffeln. Des truffes.

Die Trüffeln haben weder Wurzeln noch Stiele und werden meistens rund, oder doch ins Runde gehend, unter der Erde gefunden. Es giebt welche von der Größe einer Erbse bis zu der einer großen, geballten Faust. Sie verbreiten einen starken, durch-